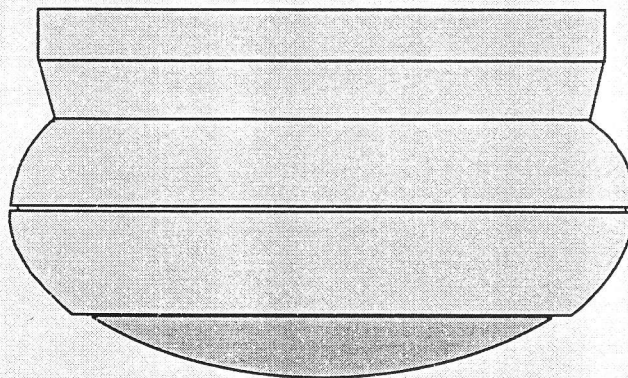


Infrarot – Deckenmelder EV 669



INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel		Seite
1	Systembeschreibung	
1.1	Allgemeines	3
1.2	Leistungsmerkmale	3
1.3	Planungshinweise	4
2	Bestellumfang	
2.1	Grundausbau	5
2.2	Lieferbeginn	5
3	Peripherie	5
4	Technische Beschreibung	
4.1	Allgemeines	6
4.2	Funktionsbeschreibung	6
4.3	Konstruktiver Aufbau	7
4.4	Technische Daten	9
5	Montage	
5.1	Montagehinweise	10
5.2	Anschaltung	11
5.3	Kodierung	12
6	Hinweise für Wartung und Service	
6.1	Allgemeines	13
6.2	Unterlagen	13
6.3	Ersatzteilübersicht	13
7	Abkürzungsverzeichnis	13

1 Systembeschreibung

1.1 Allgemeines

Der Infrarot – Deckenmelder EV 669 ist ein passiver IR– Melder für Deckenmontage und wird zur Überwachung von Innenräumen auf unbefugtes Betreten eingesetzt.

Der EV 669 erfaßt die Infrarotstrahlung der Umgebung wobei ein sich bewegender Körper innerhalb der 18 doppelvorhangartigen Erfassungszonen einen Schaltvorgang auslöst.

VdS–Anerkennungsnummer: G 197535

VdS–Klasse: B

1.2 Leistungsmerkmale

- Erfassungsbereich (360°/180°) ca. 20m (Ø)
- Elektronische Erfassungsbereichseinstellung
- 18 doppelvorhangartige Erfassungszonen
- Halber Wirkungskreis abschaltbar
- Störeinflüsse werden unterdrückt
- Vollständiger Unterkriechschutz
- Detektierbare Körpergeschwindigkeiten von 0,3 bis 3m/s
- Einstellbare Pegel für Alarmspeicher– und Gehtestfunktion
- Alarm– /Gehtestanzeige
- Mehrere Melder EV669 beeinflussen sich gegenseitig nicht

1.3 Planungshinweise

Der Melderort muß so geplant werden, daß die erwartete Eindringrichtung quer zu den Erfassungszonen verläuft.

Zulässige Montagehöhe von 2,5m bis 5m

Der Melder benötigt eine temperaturstabile Referenzfläche, d.h. keine Oberflächen (z.B Metall) die sich durch Temperatur (z.B. Sonne) leicht ändern können.

Die Melderzonen nicht auf thermische Quellen wie Heizkörper, Klimaanlage, Öfen etc. einstellen.

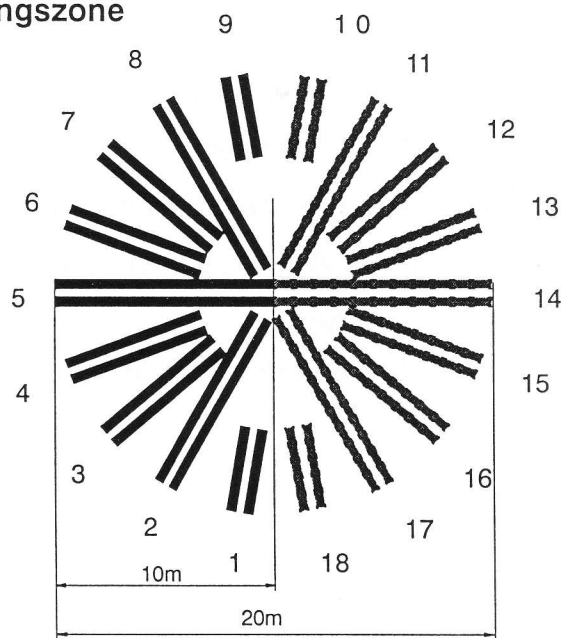
Bei Planung und Einbau ist darauf zu achten, daß kein Sichtfenster des Melders einem direkten Lichteinfall, wie z.B. Autoscheinwerfer oder Sonnenlicht, ausgesetzt ist.

Starke Luftströmungen auf den Melder sind unbedingt zu vermeiden.

Eine leicht zu durchdringende Zwischendecke über dem Melder sollte überwacht werden. Ist keine dieser Maßnahmen möglich, so sollten mehrere Melder so platziert werden, daß sie sich gegenseitig überwachen.

Der Wirkungsbereich wird durch Mobiliar, Säulen, Glasscheiben etc. begrenzt.

Überwachungszone



2 Bestellumfang

2.1 Grundausbau

Pos.	Sachnummer	LE*	Bezeichnung
01	27.9927.0669	1	Infrarot- Deckenmelder EV 669

*LE = Liefereinheit

2.2 Lieferbeginn

Alle Positionen lieferbar.

Lieferung abhängig von der Vertriebsfreigabe und Auftragsbestätigung.

3 Peripherie

entfällt!

4 Technische Beschreibung

4.1 Allgemeines

Die 18 Detektionsvorhänge des EV 669 bieten ein Höchstmaß an Erfassungsmöglichkeiten innerhalb des gesamten Überwachungsbereichs und beinhaltet einen vollständigen Unterkriechschutz.

Durch die Konstruktion der Spiegel ergibt sich ein engmaschiger, und damit ein nahezu lückenloser Überwachungsbereich.

4.2 Funktionsbeschreibung

Der Melder empfängt Infrarotstrahlung (Wärme) aus seiner Umgebung, die er als Referenz benutzt.

Als Referenzfläche werden die den Wirkbereich begrenzenden Flächen (Boden, Wand, etc.) bezeichnet, deren Temperatur vom Melder als Ruwert herangezogen wird.

Solange das Temperaturverhalten dieser Fläche stabil ist, bleibt der Melder im Ruhezustand. Betritt oder verläßt eine Person eine der Wirkzonen, stellt der Sensor eine rasche Änderung der Infrarotstrahlung fest. Die vom Sensor abgegebenen elektrischen Signale werden zur Alarmauslösung ausgewertet. Innerhalb der spezifizierten Umgebungsbedingungen reagiert der Melder im angegebenen Wirkbereich sicher auf schnelle und langsame Bewegungen einer Person. Bei geringer Temperaturdifferenz zwischen Hintergrund und Person nimmt das Detektionsvermögen ab. Die eingebaute Temperaturkompensation reduziert jedoch diese Abnahme. Langsame Änderungen der Infrarotstrahlung, z.B. verursacht durch Temperaturänderungen von Wänden etc., gleicht der Melder automatisch aus und führen daher nicht zur Alarmierung.

Der Melder verfügt über einen einstellbaren Wirkbereich (180°/360°).

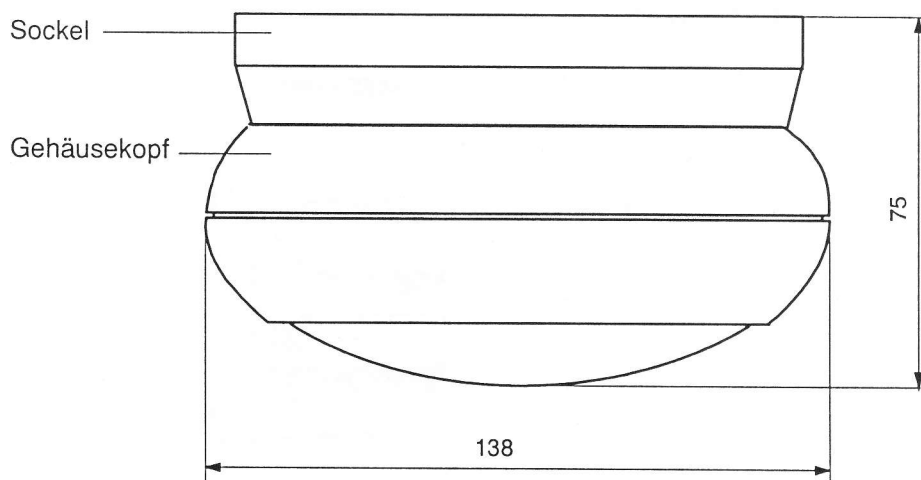
4.3 Konstruktiver Aufbau

4.3.1 Allgemeines

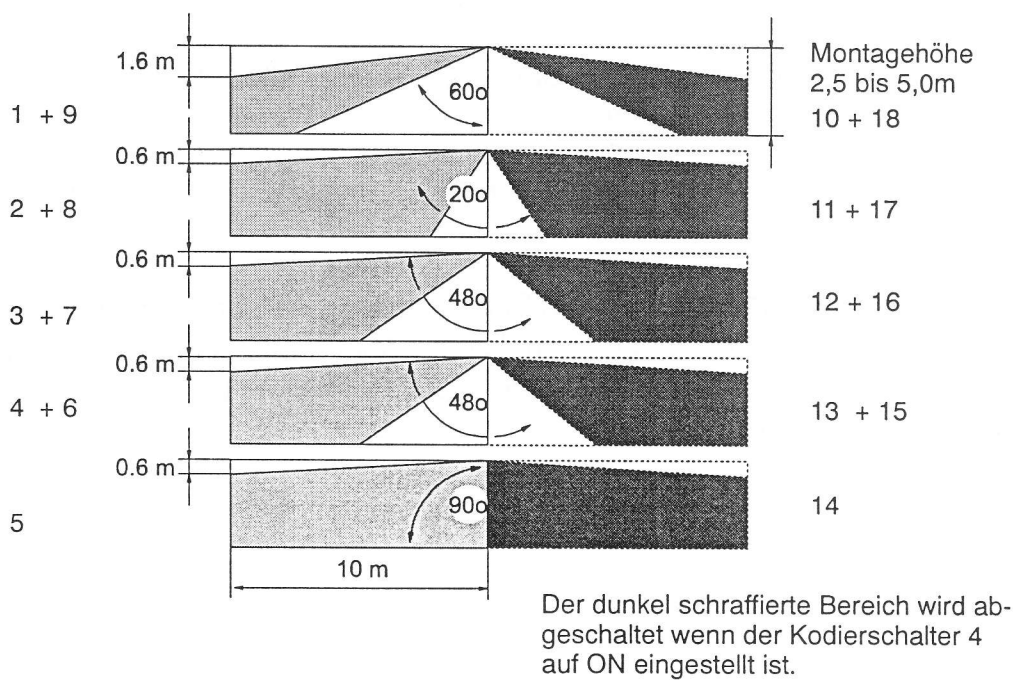
Der Infrarotmelder besteht aus den Einheiten Sockel, Gehäusekopf mit Spiegel und Elektronikmodul.

Der Sockel, welcher an der Decke befestigt wird, nimmt die Anschlußleitungen auf.

Der Gehäusekopf ist in Segmente eingeteilt und mit einer infrarotdurchlässigen Folie versehen. Hinter dieser Folie sind die Sensoren und die Spiegel befestigt. Die Auslöseanzeige ist im Gehäusekopf mittig untergebracht.



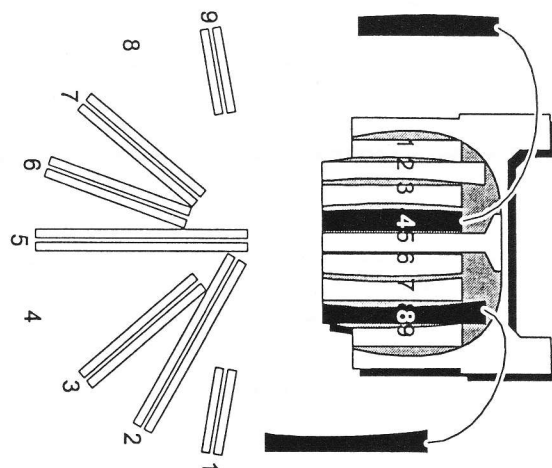
4.3.2 Detektionsfeld



Hinweis:

Bei einer Montagehöhe, die höher als der empfohlene Höhenbereich (2,5 bis 5m) ist, wird die Erfassungsempfindlichkeit verringert.

4.3.3 Spiegelabdeckung



Hinweis:

Die Maskierung der Spiegel ist erforderlich wenn einzelne Vorhangzonen ausgeblendet werden müssen.

4.4 Technische Daten

Speisespannung	12V_ (7V bis 15V)
– max. Welligkeit (S-S)	2V
Stromaufnahme in Ruhe	6mA (bei 12V)
– max. bei Alarm mit LED	11mA
Alarmkontakt	100mA (bei 28V)
Gerätekontakt	100mA (bei 28V)
Detektierte Körpergeschwindigkeit	
– minimal	0,3m/s
– maximal	3,0m/s
Montagehöhe	2,5m bis 5,0m
Anzahl der Zonen	18
Max. Erfassungsbereich	20m Ø
Umweltbedingungen	
– Betriebstemperatur	255K bis 328K (–18° C bis +55° C)
rel. Luftfeuchtigkeit	max. 93%
Umweltklasse	2
Gehäuse	
– Schutzart nach IEC	IP 30
– Farbe	weiß
Abmessungen (Ø x H)	138 x 75mm
Gewicht	0,190 kg

5 Montage

5.1 Montagehinweise

Für die Montage an der Decke muß der Montagesockel gegen die Decke gehalten und nach dem auf der Innenseite des Sockels eingepprägten Pfeil ausgerichtet werden.

Der Pfeil weist auf die Mittenrichtung der Vorhangzone und die aktive Richtung, wenn der Codierschalter 4 auf "ON" gestellt ist.

Der Sockel kann als Bohrschablone verwendet werden.

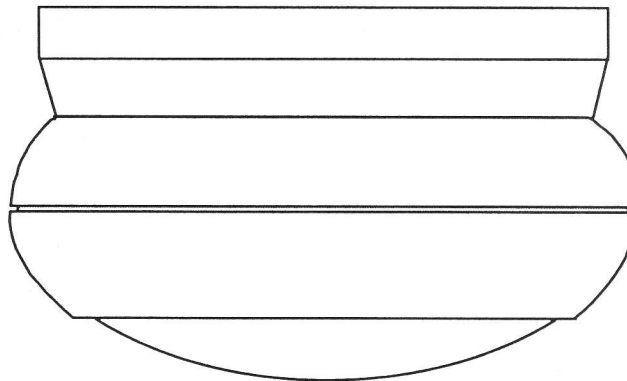
Die Mitte der gebogenen Befestigungsbohrungen sind an der Decke zu markieren.

Je nach Kabelführung ist das Kabel direkt in die Decke oder durch seitliche Ausbrüche zu verlegen.

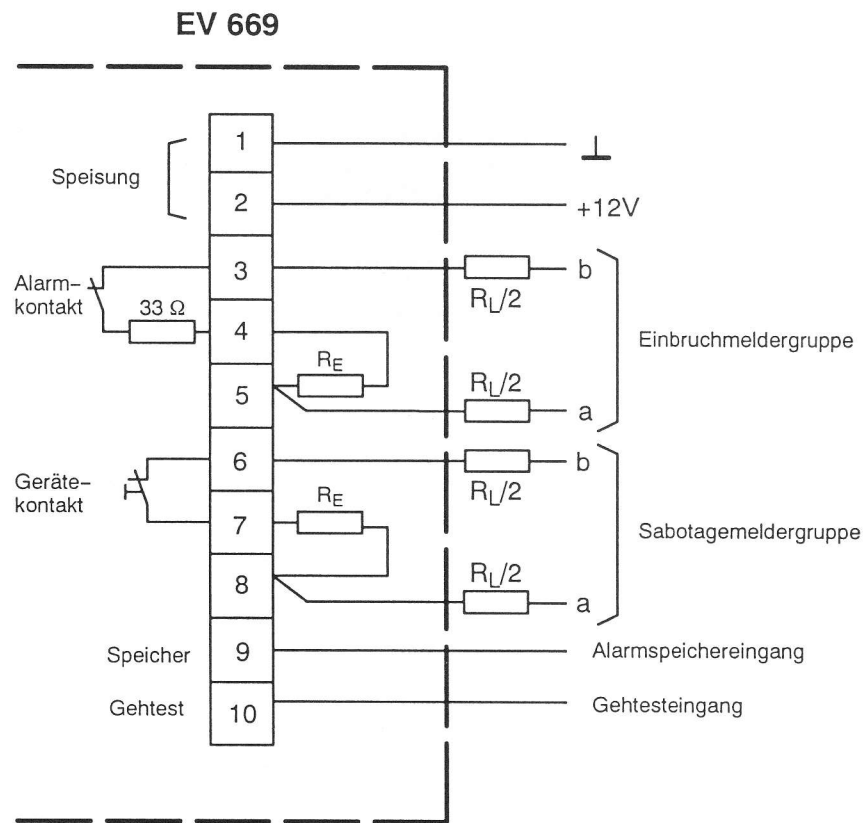
Anschließend ist der Melderkopf in der richtigen Stellung fest auf den Sockel zu drücken. In der VdS –Anwendung muß der Melderkopf mit den beiliegenden Schrauben mit dem Sockel verschraubt werden.

Zum entgültigen Einstellen des Erfassungsbereiches sind die Schrauben wieder zu lösen und der Melderkopf zu entfernen. Nach leichtem Lösen der Befestigungsschrauben kann der Sockel um jeweils 15° nach links oder rechts verdreht werden.

Um den Erfassungsbereich zu begrenzen oder um Störquellen auszuschließen, können einzelne Erfassungszonen durch Abkleben einzelner Spiegelsegmente ausgeblendet werden.

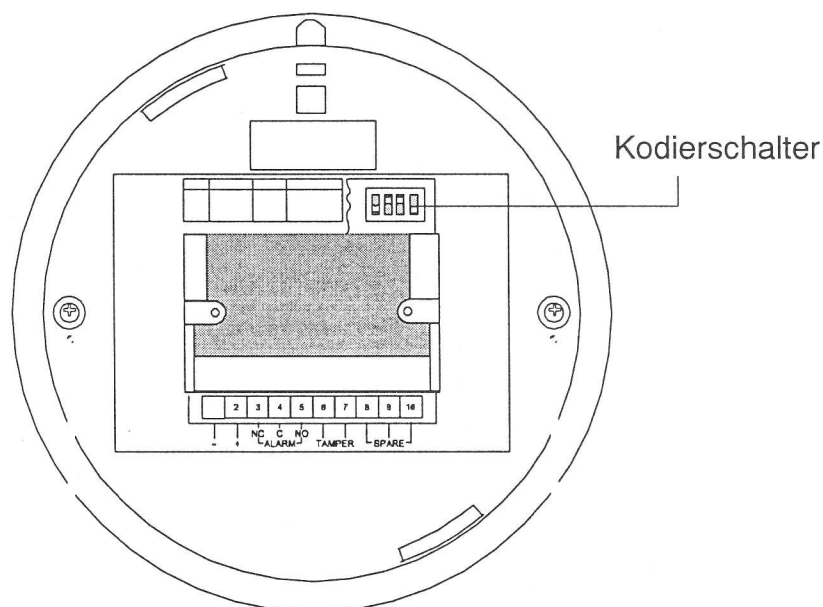


5.2 Anschaltung



R_E abhängig von der Zentrale

5.3 Kodierung



Kodierschalter	Beschreibung
1	Programmierung der Steuerspannung
2	Programmierung der LED
3	Programmierung der Signalverarbeitung
4	Programmierung des Detektionsbereiches

Hinweis: Schalter 3 und 4 projektspezifisch.

Durch die Funktion "Doppelvorhangzonen" können Falschmeldungen vermieden werden. In dieser Betriebsart muß eine eindringende Person von zwei Vorhängen detektiert werden um einen Alarm auszulösen.

6 Hinweise für Wartung und Service

6.1 Allgemeines

Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen müssen in festgelegten Zeitabständen und durch entsprechendes Fachpersonal ausgeführt werden. Im Übrigen gelten für alle diesbezüglichen Arbeiten die Bestimmungen der DIN VDE 0833.

Eine Überprüfung der Primärleitung ist vom Endmelder durchzuführen.

6.2 Unterlagen

Pos.	Sachnummer	LE*	Bezeichnung
01	30.0221.8156	1	Anschaltehandbuch AHB EMZ/BMZ
02	30.0221.8155	1	Anschaltehandbuch AHB UGM

* LE = Liefereinheit

6.3 Ersatzteilübersicht

Siehe Kundendienstinformation KI – 7.

7 Abkürzungsverzeichnis

EMA	Einbruchmeldeanlage
EMZ	Einbruchmelderzentrale
LED	Leuchtdiode
Maskierung	Abdeckung
IR	Infrarot
VdS	Verband der Schadenversicherer e. V.